

Soeben ist erschienen:

EIN POLITISCHES AUFKLÄRUNGSWERK ÜBER RUSSLAND

HUGO GANZ



VOR DER KATASTROPHE

EIN BLICK IN'S ZARENREICH

Skizzen und Interviews aus den russischen Hauptstädten
Mit Umschlagszeichnung von Jakob Nußbaum

Preis: Geheftet Mk. 3.— Gebunden Mk. 4.—

Verlag der Literarischen Anstalt Rütten & Loening, Frankfurt a. M.

Dieses interessante Aufklärungswerk stammt aus der Feder des bekannten politischen Publizisten Dr. Hugo Ganz, der in den Monaten Januar, Februar, März dieses Jahres sich in den russischen Hauptstädten aufhielt und dank ausgezeichneter Verbindungen einen tiefen Einblick in die Verhältnisse und Zustände des Zarenreichs tun konnte.

Interviews mit den hervorragendsten Persönlichkeiten Rußlands, wovon ein Teil bereits in der deutschen Tagespresse erschienen, haben das größte Aufsehen erregt, um so mehr, als sie in ihren rückhaltlosen Darlegungen mit den Enthüllungen des **Königsberger Prozesses** übereinstimmen und diesen zu präjudizieren schienen. Daß der Minister des Innern, **Plehwe**, trotz der 800 000 Rubel, die für seine persönliche Bewachung ausgegeben wurden, der Gegenwehr der von ihm aufs blutigste verfolgten russischen Intelligenz auf die Dauer nicht werde entgehen können, war in einem am 18. Juli d. J. in einem Berliner Blatte erschienenen Artikel über Plehwe von Dr. Ganz bereits vorangesagt. Es ist unverkennbar, daß die Äußerungen der deutschen Presse, die durch die Ermordung Plehwes und den Königsberger Prozeß hervorgerufen wurden, stark beeinflußt sind von den in deutschen Tageszeitungen bereits erschienenen Ganzschen Artikeln. So erhält das Werk „Vor der Katastrophe“ eine beträchtliche zeitgeschichtliche Bedeutung.

Die feuilletonistischen Schilderungen der russischen Hauptstädte **Warschau, Petersburg, Moskau**, sowie der Bericht über einen Besuch bei dem Grafen **Leo Tolstoi** auf seinem Gute Jasnaja Poljana bilden aber auch für den eine **reizvolle Lektüre**, den die politischen Untersuchungen und Erörterungen weniger interessieren.

Inhalt des Buches:

Vorwort	Elias Rjepin
Das Land der Rätsel	Die Judennot
Warschau	Zur Judenfrage
Petersburg	Russische Rechtszustände
Die Zarenfamilie	Die Freuden der russischen
Ein Volkshaus	Advokatur (Kischenew)
Die russische Kamorra	Öffentliche Meinung und Presse
Der Fall Sänger	Moskau
Eine Beerdigung	Die russische Studentenschaft
Der Tschinownik	Sektierer und Sozialisten
Die russischen Finanzen	Gespräch mit einem Konservativen
Plehwe	Bei Leo Tolstoi

Aus dem Vorwort des Verfassers:

Niemand weiß besser als der Verfasser, daß es unmöglich ist, in so kurzer Zeit (3 Monate) fremdartige Verhältnisse, wie es die russischen für uns sind, wirklich kennen zu lernen. Trotzdem schien es ihm zweckmäßig, seine Wahrnehmungen mitzuteilen, und zwar aus folgenden Gründen. Über russische Vorgänge werden wir im Auslande selten oder nie von vorurteilslosen und unabhängigen Männern unterrichtet. Die ansässigen Korrespondenten auswärtiger Journale haben Rücksichten auf die Sicherheit ihrer Existenz zu nehmen, die irdischen Mitarbeiter der revolutionären Journale aber verfolgen mit ihrer Berichterstattung ganz bestimmte revolutionäre Zwecke. Uns, die wir nicht russische Politik machen, sondern uns nur über die russischen Zustände informieren wollen, ist weder mit offiziöser noch mit revolutionärer Tendenzmacherei gedient. Wie aber können wir uns annähernd wahrheitsgemäße Aufklärungen verschaffen? Die moderne Journalistik hat die Form der Enquete gezeitigt, die am ehesten geeignet ist, im raschen, journalistischen Dienst die subjektive Unzulänglichkeit des Berichterstatters zu korrigieren. Der Forschende bedarf nur geeigneter Verbindungen und vollster Aufrichtigkeit, um verwendbares Material für die Bildung eines Urteils zu beschaffen. An guten Verbindungen hat es dem Autor nicht gefehlt, seiner journalistischen Loyalität braucht er sich nach einem halben Menschenalter politischen Dienstes auf recht exponiertem Posten nicht erst zu berühmen. So darf er mit der

gebührenden Bescheidenheit die Resultate seiner Studien immerhin einem weiteren Kreise vorlegen, um so mehr, als er sich in den meisten Fällen darauf beschränkte, die Äußerungen seiner zumeist sehr hochstehenden Gewährsmänner wiederzugeben, die über den Verdacht einer absichtlichen Irreführung erhaben sind. Wenn sich die Katastrophe des russischen Staates nun noch näher zeigt, als die meisten der rücksichtslosen Beurteiler hofften oder befürchteten, so tragen die ganz unerwarteten Erfolge der japanischen Waffen daran die Schuld. — — — Der Autor durfte nicht einen einzigen seiner Gewährsmänner nennen, ja er mußte sich direkt bemühen, sie unkenntlich zu machen. Der Leser wird diesen Mißstand vielleicht am ehesten entschuldigen. Er trägt nur dazu bei, das System im größten Reiche Europas zu charakterisieren. Die russischen Reaktionäre haben für die Knebelung ihrer öffentlichen Meinung und die unumschränkte Herrschaft ihrer Polizei nur eine Erklärung: das russische Volk sei noch zu unselbständig, um die Vormundschaft entbehren zu können, und einmal irreführt, so bestialisch, daß es humaner sei, die „Aufklärer“ auszurotten, als sie gewähren zu lassen. Der unbefangene Leser wird nach der Lektüre meiner Mitteilungen in der Lage sein, diese russische Humanität zu würdigen.

Bestellzettel.

Unterzeichneter bestellt bei der Buchhandlung	
.....	
in	
..... Ex.	GANZ, Vor der Katastrophe
	Geheftet Mk. 3.—
..... Ex.	do.
	Gebunden Mk. 4.—
Ort, Wohnung und Datum:	Name:
.....	